

# **Beschluss**

## **Perspektiven schaffen und Zukunft sichern!**

### **Jugendverbandsarbeit in der Pandemie stärken**

#### **Beschlusstext**

1 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stehen aufgrund der Corona-Pandemie vor  
2 außergewöhnlichen Herausforderungen. Persönliche Einschränkungen und fehlende  
3 Zukunftsperspektiven sind für junge Menschen nicht nur aktuell ein Problem,  
4 sondern wirken ein Leben lang nach. Es sind vielerorts junge Menschen, die seit  
5 Beginn der Covid-19-Pandemie Verantwortung übernommen und durch ihre Aktivitäten  
6 wertvolle Beiträge zum Gemeinwesen geleistet haben.

7 Überall in Deutschland, wo junge Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv  
8 sind, zeigt sich: sie lernen solidarisches Handeln und Verantwortung für sich  
9 und andere zu übernehmen. Kinder- und Jugendarbeit ist ebenso Lernort für  
10 Demokratie: Junge Menschen gestalten Entscheidungsprozesse, erleben Selbstwirksamkeit  
11 und gestalten ihre Umwelt. Die überwiegend durch  
12 ehrenamtliches Engagement getragene Kinder- und Jugendarbeit nimmt eine wichtige Rolle  
13 in der Entwicklung junger Menschen ein und braucht daher vor allem während  
14 und nach Krisenzeiten eine klare Perspektive!

15 In den katholischen Jugendverbänden handeln junge Menschen motiviert aus ihrem Glauben  
16 heraus. Sie prägen damit auch das kirchliche Bild in der Pandemie. Sie  
17 bieten spirituelle Räume, personelle seelsorgliche Angebote und tatkräftige  
18 Unterstützung. Ihnen dabei die nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, muss  
19 auch für unsere Kirche eine Selbstverständlichkeit sein.

20 Die katholischen Jugendverbände machen sich daher dafür stark, dass in der  
21 Corona-Pandemie die Interessen und das Wohlergehen von Kindern, Jugendlichen und  
22 jungen Erwachsenen in den Fokus gerückt wird. Sie können nicht nur auf ihre  
23 Rolle als Schüler\*innen, Auszubildende und Studierende reduziert werden. Die  
24 Bedeutung von Kinder- und Jugendarbeit muss als gleichberechtigtes und  
25 komplementäres Lern- und Entwicklungsfeld wahrgenommen und gefördert werden.

26 Als Kinder- und Jugendverbände gestalten wir unsere Angebote  
27 verantwortungsbewusst und ermutigen alle Akteur\*innen im Rahmen ihrer  
28 Möglichkeiten und unter Wahrung aller notwendigen (Schutz-)Maßnahmen, ihre  
29 Angebote breit und vielfältig zu gestalten, insofern die persönliche  
30 Risikoabwägung, das aktuelle Pandemiegeschehen und die gesetzlichen Regelungen  
31 dies zulassen.

32 Wir appellieren an die (kirchen-)politischen Entscheidungsträger\*innen und an  
33 alle Akteur\*innen in Politik, Kirche und Zivilgesellschaft auf junge Menschen  
34 zuzugehen, ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen und Begegnung und Beteiligung auf  
35 Augenhöhe zu schaffen. Wir wenden uns mit folgenden Anliegen an die Zuständigen

36 in den (Erz-)Diözesen, in Bund, Ländern und Kommunen:

37 **Freiräume zur Persönlichkeitsentwicklung sind nicht verhandelbar!**

38 Während sich der bildungspolitische Diskurs überwiegend auf das Thema Schule und  
39 die Frage nach Distanzunterricht und Lerndefizite bezieht, wird häufig  
40 vergessen, dass Bildung mehr ist als Schule, Ausbildung und Studium. Doch gerade  
41 vor dem Hintergrund der aktuellen Lebenssituation junger Menschen muss der Blick  
42 dringend dahingehend geweitet werden, was junge Menschen über fachliche  
43 Kompetenzen hinaus brauchen, um sich entwickeln und ihre Potenziale entfalten zu  
44 können. Für uns als katholische Jugendverbände gehören dazu auch Angebote, die  
45 junge Menschen bei ihrer Suche nach Spiritualität, der Auseinandersetzung mit  
46 der eigenen Geschlechtsidentität, der Entwicklung ihres Wertegerüsts oder der  
47 Beantwortung existenzieller Fragen begleiten. Für Jugend- und Bildungspolitik in  
48 Zeiten von Corona bedeutet dies, auf die Bedürfnisse junger Menschen einzugehen  
49 und in der Schule und vor allem außerhalb von Schule Möglichkeiten zu eröffnen,  
50 damit junge Menschen Gemeinschaft erfahren und selbstbestimmt Freiräume  
51 gestalten können.

52 **Zur Ermöglichung der Jugendarbeit fordern wir:**

- 53 • Die Möglichkeit, wenn Schulen wieder geöffnet werden, auch  
54 verantwortungsvolle Konzepte zur Umsetzung der Jugendarbeit in ihrer  
55 Eigenschaft als komplementärer Lern- und Entwicklungsort zur Schule  
56 umgesetzt werden dürfen.
- 57 • Unentgeltliche Räume, die unter Wahrung der gebotenen Vorsichtsmaßnahmen  
58 (Abstand, Hygiene, etc.), Angebote zur Umsetzung der Arbeit vor Ort in  
59 Präsenz ermöglichen.
- 60 • Die Unterstützung der Verantwortlichen in der Kommunalpolitik und der  
61 Pfarreien vor Ort, um Jugendräume und Einrichtungen der Jugendarbeit mit  
62 den entsprechenden Hygiene- und Schutzkonzepten nutzen zu können.
- 63 • Langfristige und flächendeckendere finanzielle und materielle Hilfesysteme  
64 für Bildungs-, Tagungs- und Freizeiteinrichtungen, damit diese auch  
65 zukünftig als Orte des verbandlichen Lebens zur Verfügung stehen können.
- 66 • Eine Test-Strategie, um die Organisation und Durchführung von Angeboten  
67 der Kinder- und Jugendverbände sicherer zu gestalten. Dabei muss der  
68 Einsatz von (Selbst-)Tests auch in aktuellen Förder-Programmen finanziell  
69 bedacht und gefördert werden.
- 70 • Eine Impf-Strategie, die Kinder und Jugendliche als gleichwertige  
71 Bürger\*innen berücksichtigt.
- 72 • Mehr Ressourcen für die professionelle Begleitung und Beratungsangebote,  
73 die jungen Menschen sowohl inhaltlich, seelsorglich und psychologisch zur  
74 Seite stehen, damit diese auch unter den Belastungen der aktuellen  
75 Situation ihr Engagement gut leisten und situationsgerecht handeln können.
- 76 • Anerkennung der digitalen Lebenswelten junger Menschen sowie eine  
77 barrierearme Ermöglichung von Teilhabe und Kontakt insbesondere vor dem  
78 Hintergrund des Datenschutzes bzw. der Einschränkung digitaler

79 Möglichkeiten bei Mitarbeiter\*innen vor Ort.

- 80 • Schlüssige Konzepte und (hauptberufliche) Begleitung, damit auch für die  
81 Zeit nach Corona Jugendarbeit möglich bleibt.

## 82 **Jetzt kurzfristige Möglichkeiten für den Sommer 2021 schaffen!**

83 Die bisherigen Öffnungsperspektiven ermöglichen derzeit keine Freizeiten oder  
84 Veranstaltungen in den kommenden Sommermonaten. Ein weiterer Sommer ohne  
85 Freizeitmöglichkeiten würde junge Menschen weiter schwächen, die bereits unter  
86 dem mangelnden Kontakt zu Gleichaltrigen leiden. Die Kinder- und Jugendarbeit  
87 muss darum als gleichwertig anerkannt werden. Das soziale Miteinander und die  
88 dadurch entstehende persönliche Entwicklung werden mit pädagogischen  
89 Freizeitmaßnahmen zielgerichtet gefördert und sind nicht ersetzbar.

90 Wir fordern für die Kinder- und Jugendarbeit

- 91 • Schaffung von Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit, damit diese  
92 u.a. Freizeitmöglichkeiten schaffen können, die an das Infektionsgeschehen  
93 und die entsprechenden Landesverordnungen angemessen sind
- 94 • Schaffung von Rechtssicherheit für die Kinder- und Jugendarbeit bei  
95 Anwendung der aktuell gültigen Corona-Verordnung
- 96 • Aktiven Haupt- und Ehrenamtlichen soll bereits vor Beginn der Sommerferien  
97 ein Impfangebot gemacht werden, um die Kinder- und Jugendarbeit sicher zu  
98 stellen.
- 99 • zeitnahe Unterstützung durch materielle und finanzielle Förderung von  
100 Ferien- und Wochenendfreizeiten sowie Jugendbegegnungen und Angebote zur  
101 Demokratiebildung durch das Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für  
102 Kinder und Jugendliche

## 103 **Katholische Jugendverbandsarbeit ist demokratisch, politisch und systemrelevant!**

104 Kinder- und Jugendarbeit hat den klaren Auftrag, Lernort für Demokratie und  
105 aktiver Teil einer demokratisch organisierten Gesellschaft zu sein. Insofern  
106 reichen die Aufgaben von Jugendarbeit weit über wichtige, außerschulische  
107 Freizeitgestaltung hinaus. Gerade in einer Zeit, in der einerseits demokratische  
108 Prozesse durch Einschränkungen im öffentlichen Leben erschwert sind und auf der  
109 anderen Seite politische Strömungen erstarken, die offen den demokratisch  
110 verfassten Staat in Frage stellen, muss Kinder- und Jugendarbeit als Ort  
111 unterschiedlichster Aneignungs- und Gestaltungsprozesse gestärkt und gefördert  
112 werden.

113 Vor allem aber sind junge Menschen die Generation, die in ihrem Leben die  
114 Auswirkungen der jetzt getroffenen politischen Entscheidungen langfristig tragen  
115 muss, und mehrheitlich dazu bereit, für sich und andere Verantwortung zu  
116 übernehmen.

## 117 **Zur Absicherung der Jugendverbandsarbeit fordern wir:**

- 118 • Alle Verantwortungsträger\*innen in Kirche, Zivilgesellschaft und Politik  
119 sind dringend dazu aufgefordert, junge Menschen als politische  
120 Akteur\*innen wahr- und ernst zu nehmen. Die Beteiligung junger Menschen an

- 121 allen politischen Prozessen auf allen politischen Ebenen muss –  
122 insbesondere auch in Zeiten der Pandemie- selbstverständlich sein.
- 123 • Selbstorganisierte Jugendarbeit, die Erfahrungs- und Reflexionsräume  
124 bietet, ist dahingehend zu fördern, dass sie besonders in der Zeit der  
125 Krise Diskurs, Partizipation und demokratische Selbstwirksamkeitserfahrung  
126 ermöglicht.
  - 127 • Jugendverbandsarbeit darf nicht Gegenstand von Sparmaßnahmen werden,  
128 sondern ist durch verlässliche finanzielle und personelle Ausstattung als  
129 bedeutsamer Lernort für Demokratie, Glaubens- und  
130 Persönlichkeitsentwicklung auch nach der Pandemie konsequent abzusichern.
  - 131 • Verlässliche Rahmenbedingungen für die Kinder- und Jugendverbandsarbeit in  
132 Deutschland, dazu gehören für uns:
    - 133 ◦ Eine zuverlässige und langfristig angelegte Finanzierung von  
134 hauptberuflichem und hauptamtlichem Personal, die auch über das Jahr  
135 2022 hinaus abgesichert werden muss.
    - 136 ◦ Eine Förderung und Anerkennung von Freiräumen und ehrenamtlichem  
137 Engagement sowie Freiwilligendiensten, insbesondere durch das  
138 Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche
    - 139 ◦ Eine konsequente Umsetzung (auch im digitalen Raum) von  
Qualifizierungsangebote für Engagierte auch in der aktuellen  
Situation.

### 140 **Junge Menschen in den Blick nehmen!** 142 141

143 Die Corona-Krise hat gezeigt, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene  
144 Freiräume, Kontakte und Perspektiven brauchen. Nicht nur im hier und jetzt,  
145 sondern auch in Zukunft!

146 Für uns steht fest, dass nicht die Kinder und Jugendlichen für die Krise zahlen  
147 dürfen, weder als Steuerzahler\*innen von morgen, noch durch dramatische  
148 Einschnitte, die unwiederbringliche Erfahrungen für die Kinder und Jugendlichen  
149 verhindern. Bereits in der aktuellen Situation wird deutlich, dass insbesondere  
150 Kinder stark eingeschränkt sind. Fehlende Möglichkeiten der digitalen Teilhabe,  
151 Kinder- und Jugendarmut und mangelnde Bildungsgerechtigkeit verschärfen die  
152 aktuelle Situation in ihrer Dramatik zusehends noch weiter: zwei von drei  
153 Kindern fühlen sich zunehmend einsam und geben an, unter einem erhöhten  
154 psychischen Druck zu leiden. Lediglich Schulöffnungen können hier keine Lösung  
155 sein. Soziale Kontakte und zweckfreie Begegnungen mit Gleichaltrigen sind  
156 relevant, um mit den Belastungen der Pandemie umgehen zu lernen. Kinder und  
157 Jugendliche äußern, dass sie sich nicht wahr- oder ernstgenommen fühlen.

### 158 **Zur Einbindung junger Menschen fordern wir:**

- 159 • Die Wahrung der Kinderrechte gemäß der UN-Kinderrechtskonvention und die  
160 Betrachtung junger Menschen als vollwertige Bürger\*innen im Rahmen der  
161 Pandemie-Maßnahmen in Deutschland.
- 162 • Weitere Maßnahmen der Pandemie-Bekämpfung in Deutschland und weltweit

163 müssen in langfristige und nachhaltige Strategien eingebunden sein und  
164 dürfen nicht zu Lasten junger Generationen umgesetzt werden.

- 165 • Die Herausforderungen der digitalen Teilhabe, Kinder- und Jugendarmut und  
166 Bildungsgerechtigkeit müssen konsequent angegangen und mit angemessenen  
167 finanziellen Mitteln aus den aktuellen Aktionsprogrammen ausgestattet  
168 werden.
- 169 • Die Absenkung des Wahlalters, um bereits jetzt eine Teilhabe junger  
170 Menschen an entscheidenden politischen Prozessen zu ermöglichen, die sie  
171 künftig betreffen.

### 172 **Chancen und Perspektiven für die schulische und berufliche Ausbildung bieten!**

173 Neben all den vorausgenannten Problemen steht das Bildungswesen in Deutschland  
174 seit Beginn der Corona-Pandemie Kopf: Schulen, Berufsschulen und Universitäten  
175 sind immer wieder geschlossen, Unterricht und Lehrveranstaltungen fallen aus und  
176 Schüler\*innen, Auszubildende und Student\*innen erarbeiten sich Lern- und  
177 Prüfungsinhalte selbstständig. Aufgrund der dynamischen Pandemie-Situation gibt  
178 es in Bezug auf Lehr- und Prüfungsszenarien wenig Planungssicherheit.

179  
180 Im Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie haben sich die Schwächen  
181 des föderalen Bildungssystems offenbart. Ebenso sind Berufsmessen, Schulbesuche  
182 oder Tage der offenen Tür reihenweise ausgefallen. Und auch für junge Menschen  
183 auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz ist die Situation zurzeit schwierig:  
184 es stehen weniger Ausbildungsplätze zur Verfügung und Expert\*innen befürchten,  
185 dass Unternehmen, die noch bis vor kurzem dringend Auszubildende gesucht haben,  
186 jetzt Ausbildungsplätze kürzen.

### 187 **Für die Chancengleichheit und Schaffung von Zukunftsperspektiven für junge** 188 **Menschen fordern wir:**

- 189 • Eine bessere Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen  
190 sowie flexible Lösungen für die weitere Bildungslaufbahn der jungen  
191 Menschen. So braucht es z.B. kleinere Klassen, um die Kinder angemessen  
192 unterrichten zu können. Besonders junge Menschen mit Förderbedarf, für die  
193 Homeschooling in derselben Form gar nicht stattfinden kann und die  
194 besondere Unterstützung bedürfen, geraten in der öffentlichen Diskussion  
195 häufig aus dem Blick.
- 196 • Die Entwicklung von krisensicheren Strukturen und Konzepten, um auch unter  
197 besonderen Umständen Bildung für Kinder und Jugendliche gewährleisten zu  
198 können.
- 199 • Die Ergreifung von jeglichen Maßnahmen, damit alle Ausbildungen  
200 weitergeführt und beendet werden können, dazu bedarf es insbesondere auch  
201 einen entsprechenden Ausbau und Absicherung der Jugendberufshilfe und des  
202 Jugendwohnens.
- 203 • In den kommenden zwei Jahren einen massiven Ausbau staatlich geförderter  
204 bürokratiearmer außerbetrieblicher Ausbildungsplätze, um zu verhindern,  
205 dass es zu einer Lücke im Ausbildungsmarkt kommt. Angesichts ungewisser  
206 wirtschaftlicher Aussichten besteht die Gefahr, dass in den nächsten

207 Jahren deutlich weniger Betriebe und Unternehmen ausbilden, als dies  
208 bisher der Fall gewesen ist.

- 209 • Mehr direkte finanzielle Unterstützung für Studierende, die unkompliziert  
210 und unbürokratisch zu erhalten sein muss. Diese dürfen dabei nicht zu  
211 einer finanziellen Mehrbelastung für Studierende werden, sondern müssen  
212 anstatt als Kredite als Zuschüsse gewährt werden. Bereits jetzt mussten  
213 zehntausende Studierende persönliche Schulden aufnehmen oder staatliche  
214 Hilfen beantragen, weil sie in der Krise plötzlich und unverschuldet in  
215 finanzielle Schwierigkeiten gekommen sind.
- 216 • Eine ideelle, finanzielle und strukturelle Förderung von Angeboten im  
217 Bereich der nationalen und internationalen Freiwilligendienste  
218 insbesondere zur Orientierung junger Menschen.
- 219 • Die Coronakrise darf nicht zu einer Krise für die Zukunft junger Menschen  
220 werden.

### 221 **Gemeinsam handeln, weltweit!**

222 Als junge Europäer\*innen verstehen wir uns als Teil der Weltgemeinschaft, tragen  
223 globale Verantwortung und wollen Krisen gemeinsam und international lösen. Die  
224 katholischen Kinder- und Jugendverbände engagieren sich dabei nicht nur für eine  
225 nachhaltige und gerechtere Welt, sondern auch für einen bunten und vielfältigen  
226 Austausch zwischen Ländern, Organisationen und Mitgliedern unserer  
227 internationalen Dachverbände.

### 228 **Im Sinne unserer globalen Verantwortung fordern wir:**

- 229 • Die weitere finanzielle, bürokratiearme Absicherung von bilateralen  
230 Begegnungen und Zusammenarbeit auf europäischer Ebene, um die solidarische  
231 Idee Europas weiter zu festigen und zu fördern.
- 232 • Weiterhin die Bereitstellung von Mitteln für den Weltfreiwilligendienst  
233 und internationalen Begegnungen, um so wichtige Lern- und Austauschformate  
234 weiterhin als Mittel der gelebten Solidarität zu erlauben
- 235 • Eine Strategie zur globalen Pandemiebekämpfung zu entwickeln und  
236 umzusetzen sowie versprochene finanzielle Unterstützung für den  
237 Gesundheitssektor der Länder des globalen Südens zu leisten.
- 238 • Ein stärkeres finanzielles und programmatisches Engagement zur Umsetzung  
239 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung